


Haus im Park

Krankenhaus  
Museum

Galerie im Park

KulturAmbulanz  | Züricher Str. 40 | 28325 Bremen

**KulturAmbulanz**

Gesundheit. Bildung. Kultur, ...

22. März 2012

## Neue Sonderausstellung im Krankenhaus-Museum

### iCodes. Jugendszenen in Bremen

Objekte – Skulpturen – Filme – interaktive Stationen – Collagen

25. März bis 29. April 2012

Von Punk bis Hip-Hop, von Gothic bis Graffiti: die Vielfalt der Jugendszenen und Stile, die sich ständig verändern, ist unübersehbar. Die Grenzen zwischen Jung und Alt scheinen zu verschwimmen, und das Heranwachsen wird medial begleitet wie noch nie im Werden von Heranwachsenden.

Welche Bedeutung haben die Codes der Marken und Medien für die Herausbildung der Identität junger Menschen? Welche Rolle spielen die Jugendkulturen und Szenen heute bei der Beantwortung existentieller Fragen von Jugendlichen: Wer bin ich, wer und was will ich sein? Wogegen bin ich, und wofür will ich stehen? Die Codes von Musik, Sprache, Kleidung und Verhaltensweisen bieten den Jugendlichen Orientierungen, um sich in der Gesellschaft zu verorten oder abzugrenzen. Was verbindet sie noch, außer jung zu sein? Wo fühlen sie sich gehörig? Was ist ihnen heilig? Was lehnen sie ab?

Auf Initiative der KulturAmbulanz ist die Ausstellung „iCodes. Jugendszenen in Bremen“ entstanden. Die Ausstellung zeigt die Ergebnisse einer Spurensuche und gibt ganz unterschiedliche Einblicke in die Ausdrucksformen von Identitäten Jugendlicher. Dabei wird bewusst darauf verzichtet, **über** Jugendliche zu sprechen. Vielmehr haben an der Entstehung der Präsentation Jugendliche auf unterschiedliche Weise partizipiert und so einen neuen Raum erschlossen: etwa mit ihren Statements in Filmen über Jugendszenen in Bremen, mit Graffiti, beeindruckenden Skulpturen oder Collagen. Mehr als 50 Jugendliche aus Osterholz haben hierbei an dem Jugendkunstprojekt „Kultur & Ich – Was geht?“ mitgewirkt.

In Interviews haben Jugendliche Auskunft über ihre Lebenshaltungen, Werte, Ziele und Hoffnungen gegeben. Und darüber, wie sie sich selber sehen oder gesehen werden wollen – als Hipopper oder Sprayer, als Raver oder Punker. Die Collagen, Filme, Skulpturen, Graffiti, Fanzines

Veranstaltungsbüro  
Züricher Str. 40  
28325 Bremen

Telefon / Fax  
(0421) 408-1757  
(0421) 408-2898

[kultur@klinikum-bremen-ost.de](mailto:kultur@klinikum-bremen-ost.de)

[www.kulturambulanz.de](http://www.kulturambulanz.de)

und eine HörBar vermitteln Facetten sowohl individueller als auch kollektiver Codes von Jugendlichen.

An der Ausstellung und am Veranstaltungsprogramm beteiligen sich zahlreiche Einrichtungen und Jugendliche aus dem ganzen Stadtgebiet. Mit dabei sind unter anderem das Klaus-Kuhnke-Archiv für populäre Musik Bremen, der Jugendbeirat Osterholz, die Bildhauerwerkstatt der JVA Bremen und die Kunsttherapie der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Klinikum Bremen-Ost. Gefördert wird die Ausstellung unter anderem von der Arbeitnehmerkammer Bremen, WIN – Wohnen in Nachbarschaften, BREBAU und dem Beirat Osterholz.

### **Umfangreiches Begleitprogramm**

Die Ausstellung „iCodes“ wird komplettiert mit einem umfangreichen Begleitprogramm. Das ist aktuell abrufbar über die Internetadresse [iCodes.kulturambulanz.de](http://iCodes.kulturambulanz.de)

Zur **Vernissage am Sonntag, 25. März**, haben sich unter anderem Vanessa Albrecht, die Sprecherin Jugendbeirat Osterholz, und weitere Jugendliche aus dem Beirat angemeldet. Auch wird Dr. Heidemarie Rose von der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen anwesend sein. Ferner erläutert Kurator Achim Tischer, KulturAmbulanz-Leiter, das Konzept der Ausstellung. Die Eröffnung beginnt um 16 Uhr, der Eintritt ist frei.

**Führungen durch die Ausstellung sind immer sonntags** (Beginn jeweils 16 Uhr) mit Julia Papenfuß (1. und 22. April), Jörn Brunke (8. und 15. April) und Martina Benz und Ulrike Möhle (29. April). Die Führungen kosten 5 Euro, ermäßigt 2,50 Euro Eintritt.

**Schon davon gehört? – so lautet der Titel der HörBar** in der Ausstellung. Immer mittwochs (28. März und 4., 11., 18. und 25. April) treffen sich dort Jugendliche und Gäste bei freiem Eintritt zum Talk. Beginn ist jeweils um 17 Uhr. Gäste sind unter anderem die Künstlerin Stefanie Supplieth, welche die Bildhauerwerkstatt für Jugendliche an der JVA vorstellt, Ulrich Duwe vom Klaus-Kuhnke-Archiv für populäre Musik, der sich über unterschiedliche Musikstile austauschen will. Derya Keyssler und weitere Mitarbeiter des Stadtplans der Religionen stellen ihre Arbeit vor und Vertreter des Jugendbeirats Osterholz ihre aktuellen Projekte zur Verbesserung der Situation Jugendlicher im Stadtteil.

Am Freitag, 30. März, gibt es beim **Poetry Slam inszenierte Bühnen-Poesie**. Beginn ist um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

**Punk = Punk? Das ist der Titel des Erzählcafés** am Sonnabend, 14. April. Gibt es außer dem Outfit noch Ähnlichkeiten zwischen den jugendlichen Punks aus den 80ern und jetzt? Drei Punks aus drei Generationen erzählen ihre Punkgeschichten in dem von Stephan Uhlig entwickelten und moderierten Café-Format. Es beginnt um 16 Uhr in der Galerie im Park. Der Eintritt ist frei.

Im Vortrag mit anschließender **Podiumsdiskussion** am Donnerstag, 19. April, geht es von 19.30 Uhr an um das Thema „**Alleingelassene Jugend?**“ Die Referentin Prof. Katharina Liebsch aus Hamburg geht der Frage nach, wie Jugendliche Zugehörigkeit zu sozialen Gruppe herstellen, welche kulturellen Praktiken dabei eine Rolle spielen, und wie sich Jugend im Dreieck von Gruppenbeziehungen, Generationenverhältnisse

und gesellschaftlichen Bedingungen organisiert. Auch geht es um ein zunehmendes Gefühl der Alleingelassenheit – trotz großer **medialer Aufmerksamkeit**, die Jugendlichen gewidmet wird. An der Diskussion beteiligt sich auch der Bremer Kinder- und Jugendpsychiater Dr. Marc Dupont.

Musik spielt eine entscheidende Rolle bei der Identitätsfindung junger Menschen. Mit Musik grenzen sich ab oder ordnen sich einer sozialen Gruppe zu. „**From Jazz to Punk**“ heißt die erste **iCodes Musiknacht** im Haus im Park am Sonnabend, 21. April. Von 19 Uhr an spielen das Julian Fischer Duo und viele weitere Bremer Bands auf.

**Ein weiteres Highlight ist die Uraufführung des Tanztheaterstücks** „Das bin ich 2012“. Mit Unterstützung der St. Petri Kinder- und Jugendhilfe präsentieren 30 Jugendliche überwiegend aus Osterholz ein tanzlastiges Stück zu den Themen Facebook, Politik, Liebe und Drogen. Das Stück, das der Tänzer Gigy Golez initiiert hat, spiegelt die Lebenswelt junger Menschen wider. Breakdance, HipHop und Krumping, auch Modern und Lyrical sowie Live-Gesang und schauspielerische Talente werden die Bühne bereichern. Sieben Monate lang haben die Darsteller geprobt – gezeigt wird das Tanztheater am Freitag, 27., und Sonnabend, 28. April, jeweils um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. An die Vorführungen schließt sich eine offene Gesprächsrunde an.

Für Rückfragen:

Catrin Frerichs  
Unternehmenskommunikation

Gesundheit Nord gGmbH  
Klinikverbund Bremen

Fon 0421/4081261  
catrin.frerichs@gesundheitnord.de

[www.kulturambulanz.de](http://www.kulturambulanz.de)